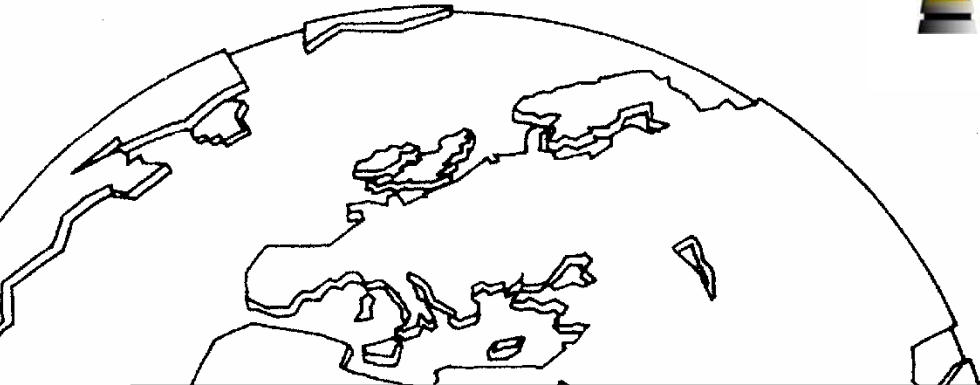


BERGMANNSLICHT

Nachrichten der Internationalen Bergmanns-Mission

Nr. 141

März 2018



Inhalt

Editorial	3 – 5
Berichte der Evangelisten	6 – 16
Revisorenbericht	17
Jahresrechnung 2017	18
Impressum und Arbeitsgebiete	19
Simbabwe	Fotoseite
	20

Zum Titelbild: Witwen, geladene Gäste
im Missionshaus, bei Tee
und Kuchen, verbunden
mit einer biblischen Botschaft

Editorial

Des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und zu retten,
was verloren ist.

Lukas 19,10

Liebe Missionsfreunde

Kann es sein, dass ein schlimmer Betrüger und Ausbeuter seines Volkes, der um des Gewinnes willen sich mit einer feindlichen Macht verbündet, daran glaubt, dass Gott ihn liebt? Dies scheint unvorstellbar. So wird auch Zachäus, von dem in Lukas 19 die Rede ist, dessen Leben randvoll von Sünden ist, nie daran geglaubt haben, dass Jesus an ihm Interesse haben könnte. Doch Zachäus, im Dienst als Oberzollbeamter tätig, ist von einem tiefen Verlangen erfüllt, Jesus zu sehen. Er hat in Erfahrung gebracht, dass Jesus den leidenden Menschen in grosser Liebe und Barmherzigkeit begegnet. Aber die Menschen, die diesen Zöllner Zachäus kennen, versperren ihm den Weg, als er vom Strassenrand aus Jesus sehen möchte, wenn er vorbei kommt. Sie hassen Zachäus. Da er klein von Statur ist, sucht er einen Ausweg. Er klettert auf einen Maulbeerbaum. Sein tief trauriges Herz kennt nur einen Wunsch, Jesus zu sehen. Sein ganzes Denken richtet sich auf Jesus. Jesus allein ist die Antwort auf sein Leben. Als Jesus, gefolgt von einer grossen Volksmenge, vor dem Maulbeerbaum stehen bleibt und zum Baum hinauf schaut, sagt er: „Zachäus, steig eilend herunter, ich muss heute in deinem Haus einkehren.“ Ein Mensch, der durch sein gottloses Verhalten unter dem vernichtenden Urteil einer frommen Geistlichkeit steht, findet in aller Oeffentlichkeit wunderbarste Begnadigung Gottes. Jesus tritt nicht nur ein in das Haus des Zachäus, sondern auch in sein Herz. Und was geschieht? Sein geldgieriges Herz erlebt eine tiefe Veränderung. Menschen, die er vordem verachtete, stehen plötzlich vor seinen Augen. Menschen, die unter ihrer grossen Armut schwer leiden, für die will er sich einsetzen. Menschen, die er betrogen hat, sollen eine Wiedergutmachung erhalten. - Hier offenbart sich das Wunder des Evangeliums von Jesus Christus. Die Kraft des Evangeliums ist heute noch dieselbe wie zu Zeiten Jesu. Es ist erstaunlich, was Jesus noch heute bewirkt bei Menschen, die in grösster Gottferne leben und dann

ihre Herzen für Jesus öffnen. Sie erfahren wunderbare Erneuerung ihres Lebens. Gott liebt die Sünder und schenkt ihnen Gnade zur Umkehr. Auch wenn sie für ihre Mitmenschen, wie ein Zachäus, ein hoffnungsloser Fall sind, so sind sie bei Gott nicht abgeschrieben. - Gott hat Seine Gemeinde zu Botschaftern gemacht, um die Verlorenen zu suchen und um sie zu Jesus zu führen. Wir sind berufen, Menschen in die Gnade der Vergebung hinein zu führen.

Die vielen Erlebnisse, die uns die Evangelisten in Simbabwe in ihren Berichten schildern, sind ein Beweis dafür, wie Gott Menschen auch heute, aus ihrer tiefsten Sündhaftigkeit herausführt und sie verändert. Wir wollen für die Evangelisten, die in aller Treue Gott dienen und auch schweren Anfechtungen ausgesetzt sind, ernsthaft beten und sie der Gnade Gottes anbefehlen.

Es gibt eine grosse Nachfrage nach *Bibeln*. Leider sind wir zur Zeit finanziell nicht in der Lage, uns für den Kauf von Bibeln einzusetzen. Nach unsern Erkundigungen kostet eine Bibel USD 17.--, beim Kauf von 100 Exemplaren. Das ist der doppelte Preis, den wir vor einem Jahr für eine *Shona Bibel* bezahlt haben. Es ist unser Anliegen, mit der Bibelgesellschaft einen Preis auszuhandeln, der unsern Vorstellungen und Möglichkeiten entspricht. Bitte beten Sie mit uns dafür, dass wir zu einem guten Ergebnis kommen. Das *Bibelprojekt* ist äusserst wichtig! Für die Unterstützung dieses Projekts sind wir sehr dankbar.

Rev. Chingovo hat uns mitgeteilt (siehe Bericht), dass er von den Behörden in *Kwekwe ein Landstück* (1,5 Hektaren) gratis angeboten erhielt, um ein Projekt zu verwirklichen, dessen Ertrag zur Unterstützung von Waisenkindern gedacht ist. Er hat zugesagt und schlägt ein *Ziegenaufzucht Projekt* vor. Für den Start dieses Projekts wäre der Ankauf von 20 Ziegen zu ca. Fr. 40.-- pro Stück, erforderlich. Gerne würden wir dieses Projekt unterstützen. Es besteht die Möglichkeit mit dem Kauf einer oder mehrerer Ziegen zu helfen, damit dieses sehr hilfreiche Projekt zustande kommt. Vielen Dank.

Im Bericht von Rev. Chingovo ist die Rede von einem „*Road Runner Projekt*“, ein Projekt, das durch den Verkauf besonderer Hühner, eine finanzielle Hilfe für Waisen und Witwen ist. Ich darf Ihnen mitteilen, dass durch besondere Spenden dieses Projekt verwirklicht werden kann.

In seinem Bericht über die Weihnachtsfeier für Waisenkinder schreibt Rev. Chingovo von einem Jungen, mit Namen *Petrus*. Wir dürfen Ihnen mitteilen, dass Rev. Chingovo inzwischen Petrus nach Goke bringen konnte. Er schreibt, dass er die Eltern von Petrus gefunden hat und diese bereit waren, ihn in die Familie aufzunehmen. Er ist sehr glücklich wieder bei seinen Eltern sein zu dürfen. Da seine Eltern arm sind und für ihn kein Schulgeld bezahlen können, hat die IBM für ihn das Schulgeld bezahlt, worüber er sich sehr freut und herzlich dankt. Wir beten für Petrus, dass er mit andern Christen in Kontakt kommt.

In *Simbabwe* soll noch im ersten Halbjahr ein neuer Präsident gewählt werden. Das erklärte Staatschef *Emmerson Mnangagwa*, der nach dem Sturz von Langzeitpräsident Robert Mugabe Ende November die Regierungsgeschäfte übernommen hat. Die Wahl soll innerhalb der



nächsten fünf Monate stattfinden, zitierten staatliche Medien den Präsidenten. Laut Verfassung muss die Wahl spätestens im August abgehalten werden. Die neue Regierung hat bislang aber noch keinen Termin kommuniziert.

«Wir werden sicherstellen, dass *Simbabwe* freie, glaubwürdige, faire und unzweifelhafte Wahlen bekommt», versprach Mnangagwa.

Wir wollen im Gebet einstehen für eine Regierung nach Gottes Willen, die dem Volk zum Besten dient!

Liebe Missionsfreunde, es bewegt uns sehr, immer wieder festzustellen, wie treu und hilfreich Sie die Bergmannsmission in *Simbabwe* mit Ihren Gaben unterstützen! Für uns als IBM Komitee ist das nicht selbstverständlich. Ihre Hilfe ist für uns eine grosse Ermutigung! Wir danken Ihnen herzlich, auch für die Gebete, die viel bewirken!

Mit herzlichen Grüßen

Kurt Feurer

Missionsberichte aus den Minengebieten

Bericht von Rev. Pardon Chingovo

Ich freue mich Ihnen mitzuteilen, dass Gottes Werk in den Minengebieten gesegnet ist und erweitert werden durfte. Diese Arbeit ist verbunden mit ganzer Hingabe an Jesus und geschieht unter der Führung Gottes. Wir erlebten schwere Zeiten, aber Gott hat uns in Seiner grossen Treue begleitet und gab uns Kraft die Botschaft von Jesus Christus in den Minengebieten zu verkündigen.

Ehre sei Gott, der uns die Möglichkeit geschenkt hat, am 24. Dezember 2017 in der Kirche von Rutendo, eine Weihnachtsfeier für Waisenkinder durchzuführen. 115 Kinder nahmen an diesem grossen Fest teil.

Tendai Nyanada, eine Waise von Mbizo sagte: „Ich bin so glücklich, dass ich ein so schönes Fest mit Kindern aus verschiedenen Orten erleben durfte. Ich lernte, dass Gott uns liebt. Auch wenn wir Waisen sind, werden wir doch von Gott sehr geliebt. Er beschützt uns und wir dürfen Seine Kinder sein. Ich bin so dankbar, dass ich an dieser Weihnachtsfeier teilnehmen durfte.“

Petrus, ein Strassenjunge, sagte: „Ich habe nicht daran gedacht, dass ich eines Tages mit andern Kindern bei einem so guten Essen zusammensitzen werde. Unser Leben auf der Strasse ist so schwer. Pastor ich möchte sie bitten, dass sie herausfinden, wo meine Eltern oder meine Verwandten wohnen. Ich bin bereit zu ihnen zu gehen und mit ihnen zu wohnen und zur Schule zu gehen wie andere Kinder.“ Er weinte. Bitte beten Sie, dass wir in *Goke*, ein Ort in über 120 km Entfernung, seine Eltern auffinden. Beten Sie für diesen Jungen, der nun Jesus angehört, dass er von seinen Eltern aufgenommen wird.

Es gehört zu unserer wichtigen Aufgabe, die Minenarbeiter mit ihren Familien in den Bergbaugengebieten zu besuchen. Ich danke dem Herrn, der mich auf den vielen Besuchsreisen in die Minengebiete beschützt hat. Ich besuchte Gwanda, West Nicholson, Zvishavane, Mkotosi Mashava, Shurugwi, Kadoma. Am meisten besuchte ich die Minengebiete in Rutendo, Torwood, Mbizo, Globe-Phoenix, Redcliff und die FAC Mine nahe bei Kwekwe, für die ich zuständig bin. Schwerpunkt dieser Besuche

war die Begegnung mit den Evangelisten, die in einem schwierigen Arbeitsfeld ihren Auftrag wahrnehmen. Es gab wichtige Gespräche. Ziel war es, sich für ihre Probleme zu interessieren, sie zu beraten und sie für ihre Dienste zu ermutigen, was auch geschah. Bei meinen evangelistischen Diensten durften 45 Menschen zum Glauben an Jesus Christus finden. Sie öffnen ihre Herzen für Jesus und sind bereit Ihm ihr Leben anzuvertrauen. Wir sind dankbar, dass wir das Evangelium noch in Spitälern, Kliniken, Schulen, Polizeistationen und auf öffentlichen Plätzen verkündigen dürfen.

Leider fehlen uns *Bibeln*. Menschen, die ihr Leben Jesus anvertraut haben, bitten uns darum, aber unsere Ressourcen sind erschöpft.

Grossmutter Loveness sagte: „Mein Herr ist gut, jetzt fühle ich mich besser, weil sie mit mir gebetet haben. Bitte kommen sie jeden Tag zu mir und beten sie mit mir.“ Ich besuchte sie immer wieder und als ich sie das letzte Mal besucht habe, sagte sie mir: „Ich bin bereit heimzugehen.“ Ich verstand nicht, was sie meinte. Aber ich danke Gott, dass sie eine tief gläubige Christin war. Sie ist nun im Himmel bei ihrem Herrn.



Witwen aus Rutendo lade ich von Zeit zu Zeit zu einem Treffen in unserm Missionshaus ein. Nach Tee und Kuchen nehmen wir uns Zeit zum Bibelstudium und zum gemeinsamen Gebet. (Siehe Titelbild) Diese Witwen sind sehr arm und würden ihre Kinder gerne zur Schule schicken. Ein *Road Runner Aufzucht Projekt*, (kleine Hühner, die nicht fliegen, aber sehr schnell laufen können und deren Fleisch sehr geschätzt ist) könnte eine gute finanzielle Hilfe für diese Witwen sein. Sie wären sehr dankbar, wenn dieses Projekt verwirklicht werden könnte.

Die Behörden in Kwekwe haben den Kontakt mit mir aufgenommen und mir mitgeteilt, dass sie bereit wären mir in der Umgebung von Kwekwe ein Landstück von 1,5 Hektaren gratis zur Verfügung zu stellen, weil sie gesehen hätten, wie ich mich um die Waisen kümmere und ihnen helfe. Sie ermutigten mich, *Projekte für die Waisenkinder* an die Hand zu nehmen. Dieses Gelände ist gut geeignet, um ein *Aufzuchtprojekt von Ziegen* zu verwirklichen. Dies wäre ein sehr gutes Projekt und würde zu

einer gesicherten Einnahme führen. Viele Waisen könnten davon profitieren und dadurch die Schule besuchen. Auch für Witwen wäre eine Unterstützung möglich. Wenn wir 20 Ziegen kaufen, dann würden sie sich jedes Jahr verdoppeln und durch den Verkauf könnte vielen geholfen werden. Eine Familie wäre bereit sich für dieses Projekt praktisch einzusetzen. Der Ankauf einer Ziege würde gegen Fr. 40.-- kosten.

Wir möchten der Bergmannsmission in der Schweiz ganz herzlich danken für die wertvolle und sehr geschätzte Hilfe! Gott segne Sie.

Herzliche Grüsse

Pardon Chingovo

Bericht von Rev. Elias Katiyo, Mashava, Mkotosi, Zvishavane

Ich grüsse Sie im Namen unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus.

In der Nähe meines Wohnhauses befindet sich eine *Bierhalle*. Es ergab sich, dass ich mit Männern, die bei einem Bier zusammensassen, ins Gespräch kam. Da sie wussten, wer ich war, war ich sehr erstaunt über die Art, wie sie mich empfingen. Sie hörten auf zu trinken, als ich bei ihnen war und warteten darauf, was ich ihnen zu sagen hätte. Gerne bezeugte ich ihnen, was Jesus für mich bedeutet. Sie waren sehr erstaunt über meine Worte, denn sie dachten, ich würde sie beschimpfen, weil sie Bier tranken. So waren sie sehr offen für das, was ich ihnen sagte. Ich sprach mit ihnen über die Bibel und bezeugte ihnen das Evangelium von Jesus Christus. Diese Botschaft drang in ihre Herzen und bewirkte, dass sie bereit waren ihr Leben Jesus anzuvertrauen. Ich umarmte sie vor Freude und versicherte ihnen, dass der König aller Könige sie liebt. *Wir waren voller Freude, da wir wussten, dass wir nun zusammengehören.*

Wenn ich Besuche mache, komme ich vielfach angespannt nach Hause. Gerne besuche ich kranke und alte Menschen. Einige von ihnen leben in sehr schlimmen Verhältnissen. Das schmerzt mich sehr. Durch die HIV und AIDS Epidemie, die hier um sich greift, fühlen sich viele der alten

Leute allein gelassen, weil ihre Söhne und Töchter durch die tödliche Seuche hingerafft worden sind.

In *Mkotosi kam ich ins Gespräch mit einer Grossmutter*, die nur noch schlecht zu Fuss ist und Sehschwierigkeiten hat. Als ich mit ihr betete, erzählte sie mir ihre Geschichte. Es hat mich erschüttert, als sie mir sagte, dass sie vielfach nicht weiss, ob am nächsten Tag genügend Nahrungsmittel vorhanden sind. Sie hat einen schweren Kampf, um zu überleben. Drei Enkelkinder leben bei ihr, für die sie auch verantwortlich ist. Sie wünscht sich so sehr, dass diese die Schule besuchen können. Der Schulbesuch ist vielfach die Voraussetzung, dass man später eine Arbeit erhält. Ich betete mit ihr. Es ist mein ständiges Gebet, dass Gott eine Hilfe schafft.

Eine Frau, die ich in Bhefura besuchte, war sehr krank. Sie hatte grosse Schmerzen. Der Gemeinde in Mkotosi erzählte ich von diesem Krankenbesuch und beriet mit ihnen, wie wir dieser Frau helfen können. Wir legten Geld zusammen und brachten die Frau in ein Krankenhaus. Doch die Aerzte konnten nicht helfen. So musste sie vor wenigen Tagen zur Behandlung in ein Krankenhaus nach Harare gebracht werden. Dort teilte ihr der Arzt mit, *dass eine Operation unumgänglich sei. Diese Operation kostet USD 400.--*. Da diese Frau arm ist, kann sie die Kosten für die Operation nicht bezahlen. Bitte, betet für diese Frau.

Wir sind Gott sehr dankbar, dass wir ungehindert und in guter Uebereinstimmung mit den Behörden in den verschiedensten Institutionen das Evangelium verkündigen können.

Ich hatte Gelegenheit, das *Gefängnis in Zvishavane* zu besuchen und dort zu predigen. Es war für mich eine wunderbare Erfahrung, hier einen Dienst zu tun. Im Gespräch mit der Leitung des Gefängnisses erfuhr ich, dass die Gefangenen unter der Nahrungsmittelknappheit zu leiden hätten und es an Kleidern fehlt. Viele der Gefangenen baten um Bibeln, aber ich konnte ihnen keine geben.

Es ist mir eine Freude Ihnen mitzuteilen, dass das *Hühneraufzucht Projekt für ehemalige Prostituierte* sich bewährt hat. Alle Beteiligten sind zufrieden und sehr dankbar. Eine dieser Frauen sagte mir, dass sie durch

den Profit dieses Projekts in der Lage ist, die Schulgebühren und die erforderlichen Bücher für ihr Kind zu kaufen. Ich bin glücklich für die gute Entwicklung dieses Projekts.



Dank Ihrer wunderbaren Unterstützung, konnten wir für die Kirche in Mkotosi *Abdeckplatten für das Dach kaufen*. Wir möchten der IBM für den Kauf dieser Dachplatten herzlich danken! Gott möge Sie für das grosse Werk, das Sie tun, segnen.

Wir beten, dass wir in diesem Jahr den Kirchenbau vollenden können. Noch fehlt das Dachgerüst, das dann mit den Dachplatten belegt wird. Wir denken an die kommende Zeit, wo viele Menschen, die die Gottesdienste in dieser Kirche besuchen, unsern Herrn Jesus kennen lernen werden.

Bitte beten Sie für meinen Vater, dem es gesundheitlich nicht gut geht.

Mit herzlichen Grüßen

Elias Katiyo

Bericht von Rev. Dereck Marijeki, Shurugwi

In diesem Monat Februar gibt es viel Regen in Simbabwe. Dafür sind wir Gott sehr dankbar. Unsere Wirtschaft jedoch befindet sich in einem schlimmen Zustand. Shurugwi ist eine Stadt mit vielen Problemen. Doch durch Gottes Gnade wird das Evangelium von Jesus Christus verkündigt und Menschen werden durch die Liebe Gottes von der Todesmacht der Sünde errettet,

Mit grosser Freude treffen wir uns am Sonntag zum Gottesdienst. Die Predigt in diesem Monat bezieht sich auf den Hebräer Brief. Es ist wichtig

dass die Gemeinde im Glauben gestärkt wird und sie in ihrem Umfeld ein Zeugnis für Jesus Christus sein darf.

Spitalseelsorge ist für mich einer der Dienste, der mich am meisten herausfordert. Es ist für mich schwer Menschen zu begegnen, die an AIDS sterben. Für einen grossen Teil der Menschen, die in Shurugwi sterben, ist AIDS die Todesursache. Mitverantwortlich sind Menschen, die nach Shurugwi kommen und sich hier ansiedeln, um in der umliegenden Gegend mit Gold-haltigem Boden, nach Gold zu schürfen. Diese illegalen Goldschürfer sind durch ihren Besuch bei Prostituierten, die um des Verdienstes willen auch nach Shurugwi kommen, vielfach für die Verbreitung von HIV und AIDS verantwortlich

Ich wünschte, dass wie in Shurugwi , so auch in andern Städten, ein „*HIV und Drogen Hilfe Netzwerk*“ als Beratungsstelle aufgebaut werden könnte, das dazu beiträgt, Menschen zu animieren, an einem HIV Test teilzunehmen. Des weitem sich dafür einsetzt, dass eine gute Aufklärungsarbeit unter Jugendlichen stattfindet, wo auf die grosse Gefahr des Drogenkonsums und der Sexualität hingewiesen wird. In Shurugwi selbst hat dieses Programm gute Wirkungen hervorgebracht und hat sich als sichtbare Hilfe erwiesen. Es ist mein Gebet, dass in andern Minengebieten gefährdete Menschen Hilfe erhalten.

Ich lege Wert darauf, dass bei aller Aufklärungsarbeit, *den Prostituierten das Evangelium verkündigt wird*. 6 Prostituierte haben sich für Jesus Christus entschieden. Gerne würden sie in einem *Legehühner Projekt* arbeiten. Durch den Verdienst vom Verkauf von Hühnereiern wäre ihre Lebensexistenz gesichert. Wir beten, dass der Herr uns die Durchführung dieses Projekts ermöglicht.

Immer wieder ereignen sich Unfälle in Minen, die in Betrieb sind. So starb kürzlich ein Mann aus unserer Gemeinde durch einen Unfall in einer Mine. Wir beten für seine Frau und seine zurückgebliebenen Kinder.

Es macht mich traurig, wenn ich daran denke, wie die Zahl der Waisenkinder und Kinder aus verarmten Familien in Shurugwi zunimmt. Viele vermögen die Schulgebühren nicht mehr zu bezahlen. Alleinerziehende Mütter gibt es in grosser Anzahl. Bitte beten Sie für unsere Stadt.

„Mein Name ist *Spiwe*. Ich bin eine alleinerziehende Mutter. Bevor ich Jesus Christus kennen lernte und er nun mein persönlicher Retter und Heiland ist, war ich eine Prostituierte. Ich weiss, eines Tages werde ich ein eignes Projekt haben. Hier gibt es keine Arbeit. Bitte beten Sie für mich.“

„*Sophie* ist mein Name. Ich verlor meinen Mann bei einem Minenunglück. Als der Schacht zusammenbrach starb er. Ich habe zwei Knaben, die zur Schule gehen. Es geht mir gesundheitlich nicht gut, da ich jetzt schwer arbeiten muss. Bitte, beten Sie für mich.“

„Ich heisse *Mike* und besuche die Sekundarschule. Mein Vater starb bei einem Minenunglück. Meine Mutter ist krank. Ich freue mich, dass ich wiedergeboren bin und zu Jesus gehöre. Doch jetzt fehlen die Schulgebühren, damit ich weiter zur Schule gehen kann. Ich vertraue auf Gott, dass Er einen Weg weiss, dass ich weiterhin die Schule besuchen kann. Bitte beten Sie für unsere Familie.“



Hier im Bild sind zwei Waisenjungen in Shurugwi, deren Leben sehr schwer ist. Gerne würden sie die Schule besuchen, aber sie haben kein Geld, um die Schulgebühren zu bezahlen.

Bitte beten sie für diese beiden Waisenjungen, dass Gott es ihnen ermöglicht, die Schule zu besuchen.

Wir sind dankbar, dass bei evangelistischen Einsätzen und Hausbesuchen immer wieder Menschen den Weg zu Jesus finden und ihr Leben Ihm anvertrauen.

Bitte beten Sie für meine Gesundheit, so dass ich weiterhin für Gott hier in Shurugwi und Umgebung im Einsatz stehen darf.

Beten Sie für die politische Situation in Simbabwe, damit Gottes Werk uneingeschränkt weitergeführt werden kann.

Ich danke Ihnen für alle Unterstützung, die wir durch Sie erfahren dürfen. Gott segne Sie.

Herzlich grüsst

Dereck Marijeki

Bericht von Ev. Tafadzwa Chikudo, West Nicholson, Gwanda

Herzliche Grüsse im Namen unseres Herrn Jesus Christus.

Ich danke dem König aller Könige für das Jahr 2018, in welchem wir Ihm dienen dürfen.

Ein Dienst, der mir sehr ans Herz gewachsen ist, sind die *Hausbesuche* von Tür zu Tür. Gott hat es geschenkt, dass durch Gespräche und meinem Zeugnis von Jesus Christus, sieben Menschen ihr Leben an Gott übergeben haben. Auch durfte ich mit einer Familie, die sich in einer Krise befand, Gespräche führen und durch Gottes Beistand kam es wieder zu einer guten Einigung. Ich durfte eine glückliche Familie verlassen.

Gott hat mir eine neue Türe geöffnet. Ich habe die Erlaubnis erhalten, die Polizeistation in West Nicholson zu besuchen und dort den Polizeibeamten das Evangelium zu verkündigen.

Bei einem Besuch begegnete ich einem „*Goldschürfer*“. Ich kam ins Gespräch mit ihm und er sagte mir, dass Gott einen Sünder, wie er es ist, gewiss nicht lieben kann. Er wies darauf hin, dass er in den Jahren zuvor immer wieder Menschen ausgeraubt habe. Einige habe er zusammengeschlagen und halbtot liegen gelassen. So einen Menschen, wie er es sei, kann Gott unmöglich lieben. Ich durfte ihm anhand der Bibel aufzeigen, dass Gott ihn, trotz dieser schlimmen Taten, die er getan hat, sehr liebt und alle Schuld vergibt. In grosser Dankbarkeit nahm er die Schuldvergebung von Jesus an und durfte ein neues Leben beginnen.

In der *Klinik von West Nicholson*, war es mir erlaubt zu predigen. In einem anschliessenden Gespräch mit einer älteren Frau, durfte ich erleben, wie diese Frau bereit war, ihr Leben an Jesus Christus zu übergeben. Sie sagte mir, dass sie viele Jahre als Prostituierte gelebt hatte. Sie bekannte, dass durch ihre Lebensweise viele Ehen zerstört worden sind. Sie sei HIV positiv. Nach drei Tagen lud sie mich ein zu einem Hauskreis mit 9 HIV positiv und AIDS betroffenen Frauen. Ich predigte ihnen die Botschaft von Jesus Christus, ermutigte sie Gott zu vertrauen und betete mit ihnen. Diese Frauen leben in grosser Armut und oftmals fehlt es an genügend Nahrungsmittel. Ein *Küchenaufzucht-Projekt* würde für sie eine grosse Hilfe sein.

Rev. Katiyo besuchte mich in West Nicholson. Er hatte den Auftrag mit einem, von der IBM Schweiz, für das Altersheim gespendeten Betrag, Esswaren einzukaufen. Die alten Menschen, denen oftmals das nötige Essen fehlt, waren sehr überrascht und hoch erfreut über diese wunderbare Hilfe, die für sie und ihre Enkelkinder, die mit ihnen zusammenleben, bestimmt war. Sie lassen der IBM für diese Lebensmittel ganz herzlich danken!

Bitte beten Sie für mich und meine Frau, die schwanger ist.

Mit herzlichen Grüßen

Tafadzwa Chikudo

Bericht Rev. Kelvin Chipangura, Kadoma

Herzliche Grüsse im Namen unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus.

Ich danke Gott, dass Er mir Kraft und Freude schenkt für die Verkündigung des Evangeliums bei Hausbesuchen, in den Strassen, in Spitälern, in Schulen, im Kinder- und Jugendheim in Kadoma. Viele Menschen, hören interessiert zu, und nicht wenige sind bereit, Jesus in ihr Leben aufzunehmen. Es ist mir wichtig, dass diese Menschen sich einer Gemeinde anschliessen und dort Heimat erleben. Bitte beten sie für mich, dass ich weiterhin meinen Auftrag, Menschen das Evangelium von Jesus Christus zu verkündigen, erfüllen kann.

Ich kam in Kontakt mit einem Mann, names *Kelvin Masangomai*. Er lebte auf der Strasse, ist nicht verheiratet, hat keine Kinder und weiss nicht, wo sich seine Familie befindet. Er war sehr gewalttätig, aber ich danke Gott, dass, nachdem wir Freunde geworden sind, ich mit ihm über Jesus sprechen konnte. Ich fand heraus, dass der Grund, weshalb er auf der Strasse war, allein die Armut war. Er suchte in den Abfalleimern nach Esswaren. Als ich ihm die Botschaft von Jesus Christus mitteilte, brach er an diesem Tag ohne aufzuhören in Tränen aus. Mehr als dreissig Minuten dauerte dieser Zustand, so dass er nicht in der Lage war etwas zu sagen.

Ich sprach mit ihm über die grosse Barmherzigkeit Gottes über seinem Leben. Am Ende war er bereit Jesus als persönlichen Retter anzunehmen. Ich betete für ihn und von diesem Tage an fand er eine Familie, bei der er leben kann. Er ist jetzt ein völlig veränderter Mensch, der Gott liebt. Ich danke Gott für diesen Mann.

Es kam zu einer Begegnung mit einer jungen Frau, die wegen ihren verkrüppelten Beinen nicht arbeiten konnte. Sie hat ein Kind, aber ist nicht verheiratet. Sie lebt in einem Haushalt zusammen mit ihrem Onkel, der sehr alt ist. Lange Zeit zuvor verstarb seine Frau. Als ich anhand der Bibel ihr bezeugen konnte, wie sehr Jesus sie liebt, war sie mit Freuden bereit Jesus in ihr Leben aufzunehmen. Ich betete noch weiter für sie und bat Gott um die Heilung ihrer Beine. Und Gott tat ein Wunder. Sie war zuvor nicht in der Lage etwas zu tun. Aber jetzt kann sie den Boden reinigen, kann langsam gehen und normal sprechen. Ich habe Gottes Hand in ihrem Leben gesehen! Ich besuche sie und unterrichte sie im Wort Gottes. Gott ist gross und gütig!

Piglet Muza heisst das 9 jährige Waisenmädchen, das ich kennen lernte. Es hat Verwandte, aber niemand von diesen Verwandten kümmerte sich um das Mädchen. So lebte es als Waisenkind mit andern Kindern zusammen auf der Strasse. Als ich ihm begegnete, sagte es zu mir, dass es jetzt bei einer Familie wohnen darf. Aber diese Familie ist finanziell nicht in der Lage die Schulgebühren zu bezahlen. Dieses Mädchen, das ohne Schulbildung aufwächst, liegt mir am Herzen, so dass ich immer wieder zu Gott bete, Er möge sich dieses Waisenkindes erbarmen, so dass es eines Tages zur Schule gehen kann. Gott ist gut.

Vor nicht langer Zeit begegnete ich einem alten Mann, mit Namen *Sekuru Mashasha*. Er ist ein Christ. Er brach sich durch einen Unfall beide Beine und liegt nun im Bett und schläft viel. Er kann nicht gehen, aber er ist sehr begierig nach dem Wort Gottes. Bei meinen Besuchen beschäftigen wir uns mit der Bibel und wir beten zusammen. Er ist sehr ermutigt und sagte: „In meiner Vergangenheit habe ich nicht gewusst welches ein Reichtum das Wort Gottes für mein Leben ist. Mein Leben war in grosser Gefahr, aber jetzt danke ich Gott, denn ich habe nun Gemeinschaft mit meinem Erlöser Jesus Christus.“ Ich war sehr ermutigt durch seine Worte! Sie sind ein wichtiges Zeugnis für sein Leben.

Ich danke Ihnen sehr für die grosse Unterstützung für *Tariro Matika*. Sie macht gute Fortschritte in der Schule. Die Witwe, die diesem Mädchen beisteht, lässt auch herzlich danken für die grosse Hilfe, die das Mädchen von Ihnen erfahren darf. Der Herr segne Sie.

Das Leben der Menschen in Simbabwe wird von grosser Armut beherrscht. Die grosse Wirtschaftskrise macht vielen zu schaffen, viele hungern. 80% der Menschen sind arbeitslos. Es fehlt an Nahrungsmitteln und an Kleidern. Schwerwiegende Gesundheitsprobleme gehören zum Alltag. Wir sind jedoch dankbar, dass Frieden in unserm Lande herrscht und dass das Wort Gottes frei verkündigt werden darf. Beten Sie mit uns für die kommenden Wahlen in diesem Land, dass Gottes Wille geschehen möge.

Herzlichen Dank für das Kückenprojekt, das für die Witwen eine grosse Hilfe ist, so wie für die grosse Nahrungsmittelhilfe für das Kinder- und Jugendheim in Kadoma. Gott möge Sie reich segnen! Wir beten für Sie. Für Ihre Unterstützung durch Gaben und Gebete, die wir sehr schätzen, sind wir sehr dankbar.

Liebe Grüsse

Kelvin Chipangura

**Revisorenbericht des Jahres 2017
an die Generalversammlung der
Internationalen Bergmannmission**

Aufgrund meiner heutigen Revision der Jahresrechnung 2017, welche mit einer Vermögensabnahme von Fr. 5'892.71 abschliesst, bestätige ich, dass dieselbe mit der Buchhaltung übereinstimmt.

Ich habe die Einnahmen, sowie die Ausgaben, an Hand der Belege strichprobenweise geprüft, wie auch die Saldomeldungen der Postfinance geprüft.

Ich beantrage der Generalversammlung die vorliegende Rechnung zu genehmigen und dem Kassier, G. Burkhalter, für seine Führung der Buchhaltung zu danken und ihm Décharge zu erteilen.

Reinach, 1. Februar 2018

Der Revisor

R. Jeker
dipl. Buchhalter

Internationale Bergmannsmission Schweiz

Jahresrechnung 2017

<u>Einnahmen</u>	CHF
Spenden	64'849.14
Zinsertrag	0.00
	<hr/>
Total Einnahmen	64'849.14
	<hr/> <hr/>
 <u>Ausgaben</u>	
Simbabwe – Löhne	39'464.54
Simbabwe – Projekte	26'356.86
Aethiopien	1'000.00
Portugal	500.00
Druck Bergmannslicht und Gebetsbrief	1'759.85
Versand Bergmannslicht und Gebetsbrief	862.50
Spesen Postfinance	798.10
	<hr/>
Total Ausgaben	70'741.85
	<hr/> <hr/>
Total Ausgaben	70'741.85
Total Einnahmen	64'849.14
	<hr/>
<i>Vermögenszunahme</i>	5'892.71
	<hr/> <hr/>
 <u>Vermögensvergleich</u>	
Vermögen 31.12.2016	17'462.15
Vermögen 31.12.2017	11'569.44
	<hr/>
<i>Vermögensabnahme</i>	5'892.71
	<hr/> <hr/>
 Kontostand Postbank D - Karlsruhe 31.12.2017 <u>3'786.52 EUR</u>	

Das Schweizer Komitee der Internationalen Bergmanns-Mission unterstützt
zur Zeit die Missionsarbeit in Simbabwe

<i>Land</i>	<i>Ort</i>	<i>Missionare</i>
Simbabwe	Rutendo, Torwood Mbizo, Globe-Phoenix	Rev. Pardon Chingovo, Koordinator
	Mashava, Mkotosi, Zvishavane	Rev. Elija Katiyo
	Gwanda, West Nicholson	Evangelist Tafadzwa Chikudo
	Kadoma	Rev. Kelvin Chipangura
	Shurugwi	Rev. Dereck Marijeki
	Harare	Berater: Church Chairmen Rev. A. Mabhena

Präsident: Kurt Feurer, Brunnmattstr. 53, 3007 Bern
Tel. 031/372 81 94

Kassier: Gottfried Burkhalter, Postfach 1131
4153 Reinach 2, Tel. 061/711 59 55

Geschäftsstelle: Internationale
Bergmannsmission Schweiz
Postfach 469, 3000 Bern 14
Tel: 031/372 81 94
Postcheckkonto 40-18067-0
imm.swiss@bluewin.ch
www.minersmission.com

Deutschland
Schweizer Komitee
Internationale Bergmanns-Mission
Postbank Niederlassung: Karlsruhe
Kto.Nr. 285838758 BLZ 660 100 75



Grossmutter mit drei kleinen Waisenkinder, alle seit Geburt HIV positiv
Der Lebensalltag ist sehr schwer. Gott möge sich ihrer erbarmen.



Rev. Chipangura mit Waisen und notleidenden Kindern



Waisenkind Christine Makwara und Strassenkinder in Kadoma benötigen Hilfe